

# Zusammenarbeit zählt



(Foto: rbv)

## Pandemie und vieles mehr

Die Beratung der Mitgliedsunternehmen, die Bereitstellung eines speziellen Serviceangebots auf der Website des rbv oder die webbasierte Fortführung der Gremienarbeit und von Zertifizierungsprozessen waren nur einige der pandemiegeprägten Aufgaben, denen sich der rbv in den vergangenen Monaten gewidmet hat. Hinzu kam die Entwicklung eines pragmatischen Krisen- und Qualitätsmanagements, um alle Beeinträchtigungen der operativen Tätigkeiten im Leitungsbau zu verhindern.

Darüber hinaus – so die Botschaft an die anwesenden Journalisten – bildeten die Pflege und Weiterentwicklung der aktiven Kooperationen mit befreundeten Branchenverbänden wie der German Society for Trenchless Technologie e. V. (GSTT), der Gütegemeinschaft Leitungstiefbau e. V. (GLT) und dem Rohrleitungssanierungsverband e. V. (RSV) inhaltliche Schwerpunkte der Verbandsarbeit.

Fortsetzung S. 2 ▶

Für viele der anwesenden Journalisten war das Jahrespressegespräch des Rohrleitungsbauverbandes e. V. am 7. September 2020 im Leonardo Hotel Köln Bonn Airport der erste Branchentermin nach der pandemiebedingten Absage vieler großer Events des Tief- und Leitungsbaus in diesem Jahr. Um so herzlicher und konstruktiver waren Diskussion und fachlicher Austausch über die aktuellen Aktivitäten des rbv.

In der rund zweistündigen Veranstaltung informierten rbv-Präsident Dipl.-Ing. (FH) Fritz Eckard Lang, die Vizepräsidenten Dipl.-Ing. Andreas Burger und Dipl.-Ing. (FH) Manfred Vogelbacher sowie rbv-Hauptgeschäftsführer Dipl.-Wirtsch.-Ing. Dieter Hesselmann und Dipl.-Ing. Mario Jahn, Geschäftsführer der rbv GmbH, die anwesenden Journalisten über die gemeinsam mit dem DVGW gegründete Initiative „Zukunft Leitungsbau“, über die Auswirkungen der Pandemie auf den Leitungsbau, die Fachkräftesituation der Branche sowie über das siebzigjährige Jubiläum des Verbandes und über vieles mehr.

Seit 70 Jahren treten alle Akteure des rbv engagiert und mit Nachdruck für einen qualitätsorientierten Leitungsbau in Deutschland ein. Dabei ist man nie müde geworden, auf die besondere Bedeutung und Leistungsfähigkeit der kritischen Infrastrukturen für eine generationsübergreifende Versorgung mit Energie und Trinkwasser hinzuweisen. Von dieser Grundprämisse der Verbandsarbeit aus haben sich über die Jahre viele Themen und Herausforderungen ergeben, deren aktueller Status quo im Rahmen des jährlich stattfindenden Pressegesprächs viel Raum für konstruktive Diskussionen bot.

### Andreas Burger

## Der Leitungsbau ist systemrelevant



„Dem Leitungsbau ist es durch ein außergewöhnliches Krisenmanagement gelungen, die Leistungsfähigkeit der Branche in Zeiten der Pandemie aufrechtzuerhalten. Dabei hat der rbv auf Basis seines sehr guten Netzwerkes seine Mitgliedsunternehmen stets darin unterstützt, dass sie mit ihrer Arbeit einen reibungslosen Betrieb der kritischen Ver- und Entsorgungsinfrastrukturen sicherstellen können. Vielleicht ist es noch niemals zuvor so deutlich geworden, wie systemrelevant der Leitungsbau für unsere Gesellschaft ist!“

### Fritz Eckard Lang

## Ein Zukunftsmodell für den Leitungsbau

„Wir haben die Initiative ‚Zukunft Leitungsbau‘ gemeinsam mit dem DVGW in der Erkenntnis begonnen, dass wir nur gemeinschaftlich die komplexen Herausforderungen der Branche meistern können, die sich aus den aktuellen Anforderungen an eine nachhaltige Versorgungssicherheit oder an einen klimaneutralen Umbau des Energiesystems ergeben. Mit dieser Initiative definieren wir die bewährten Pfade von Kooperation und gegenseitigem Vertrauen aufeinander noch einmal komplett neu. Im Schulterschluss mit dem DVGW haben wir hier hervorragend zusammengearbeitet und das gemeinsame Ziel im Sinne eines partnerschaftlichen Miteinanders erfolgreich umgesetzt.“



Ganz aktuell konnten rbv-Präsident Fritz Eckard Lang und rbv-Hauptgeschäftsführer Dieter Hesselmann auch über erste Etappenziele der gemeinsam vom Deutschen Verein des Gas- und Wasserfaches e. V. (DVGW), Bonn, vom rbv sowie von der Bundesfachabteilung Leitungsbau (BFA LTB) im Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e. V. (HDB), Berlin, gegründeten Initiative „Zukunft Leitungsbau“ berichten. Die Fachkräftesituation im Leitungsbau und hier insbesondere der erhöhte Bedarf qualifizierten Personals für einen flächendeckenden Ausbau des Breitbandnetzes sowie die inhaltliche Aufarbeitung wichtiger Zukunftsthemen wie Digitalisierung, Bodenaushub oder Wasserstoff in aktuellen Infopoints waren weitere Tätigkeitsschwerpunkte des Verbandes, die die anwesenden rbv-Vertreter den Journalisten vorstellten. Wenn die Initiative „Zukunft Leitungsbau“ – hierzu können Sie mehr in unserer aktuellen Ausgabe lesen – in der Erkenntnis begonnen wurde, dass nur ein gutes Zusammenspiel aller Partner im Bausektor Zukunft für den Leitungsbau schaffen kann, so ist auch das jährliche rbv-Pressesgespräch ein wichtiger Kooperationsbaustein. Der regelmäßige Austausch mit Freunden und Partnern der Presse führt dazu, allen Anliegen des Leitungsbaus Aufmerksamkeit und Gehör in der Fachöffentlichkeit zu verschaffen. Denn auch hier gilt: Zusammenarbeit zählt! (rbv)

### Manfred Vogelbacher

## 70 Jahre im Dienste der Qualität



„Der rbv steht für sieben Jahrzehnte qualitätsorientiertes Arbeiten im Leitungsbau. In dieser Zeit haben wir mit einem wachen Blick auf die Branche alle für den Leitungsbau relevanten Entwicklungen begleitet,

um die Voraussetzung für einen wirtschaftlichen Erfolg unserer Mitgliedsunternehmen und langfristige Beschäftigungsperspektiven zu schaffen. Dabei haben wir stets eine konstruktive Zusammenarbeit mit befreundeten Verbänden und anderen relevanten Vertretern der Branche gesucht, um gemeinsam lösungsorientiert im Interesse einer nachhaltigen Ver- und Entsorgungssicherheit hierzulande zu agieren.“

### Dieter Hesselmann

## In Verantwortung füreinander handeln



„In den vergangenen Monaten stand für uns die Unterstützung unserer Mitgliedsunternehmen in allen pandemiebedingten Fragestellungen an vorderster Stelle. Wir haben unsere Mitglieder befragt, was sie aktuell am dringendsten

brauchen und haben schnell versucht, praxistaugliche Lösungen für die an uns herangetragenen Unsicherheiten und Nöte zu entwickeln. Dabei ist es uns auch über unser gutes Netzwerk und unsere guten Kontakte ins Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur gelungen, den in Zeiten der Pandemie wichtigen Erfordernisse der Branche bei den Krisenstäben der Bundesregierung Gehör zu verschaffen.“

### Mario Jahn

## Einheitliche Ausbildungsstandards für den Glasfaserausbau



„Für einen qualitätsorientierten und zügigen Breitbandausbau hierzulande benötigen wir eine Vereinheitlichung der Qualifizierungsmuster von Garmisch bis nach Flensburg. Hier setzt die neue Initiative ‚Gremienverbund Breitband‘ an, mit der rbv, VDE/DKE und ZVEH das Schulungsangebot im Bereich Breitband vereinheitlichen und die Qualifizierung dringend benötigter Fachkräfte vorantreiben wollen. Gemeinsam erarbeitete, bundesweit einheitliche Standards werden für mehr Transparenz im Bildungsbereich sorgen und dem Gigabitausbau in Deutschland neue Impulse geben.“